

## **Gentechnik in der Landwirtschaft**

Seit Ende 2004 steht es allen Landwirten in der EU frei, genverändertes Maissaatgut zu erwerben und auf ihren Äckern auszubringen. Ob sie es tun, ist eine andere Frage. Denn der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen stößt bei Landwirten, Gärtnern, Imkern und Verbrauchern auf große Ablehnung. Kein Wunder:

### **Der Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft**

- führt zu keiner Ertragssteigerung.
- fördert die Zunahme großflächiger Monokulturen.
- steigert den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel bereits nach wenigen Jahren.
- bedroht die Artenvielfalt auf und neben dem Acker.
- begünstigt „Superunkräuter“, die sich nur noch durch den Einsatz größerer Mengen von Unkrautvernichtungsmitteln bekämpfen lassen.
- bringt Lebensmittel hervor, deren Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit nicht geklärt sind und die Verbraucher nicht wollen.
- bedeutet mittelfristig das Aus für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion.
- zwingt Landwirte unfreiwillig zum Kauf gentechnisch veränderter Futtermittel, weil der Futtermittelhandel bei einem Anteil von ca. 55 Prozent weltweitem Sojaanbau keine ausreichenden Mengen an gentechnikfreier Soja zu akzeptablen Preisen anbietet und macht Landwirte über die Patentierung von Pflanzen abhängig von einer Handvoll multinationaler Konzerne.

## **Gentechnikfreie Landwirtschaft in Gefahr**

Die so genannte „Koexistenz“ von konventioneller, biologischer und Gentechnik-Landwirtschaft kann sich sehr schnell als unmöglich erweisen. Fest steht schon jetzt: Wenn es dazu kommen sollte, dass gentechnisch veränderte Pflanzen in großem Stil angebaut werden, steigen Aufwand und Kosten, Vermischungen zu vermeiden. Gentechnische Verunreinigungen könnten von der Ausnahme zur Regel werden. Ob im Saatgut, auf dem Feld, über gemeinsame Maschinennutzung bei Aussaat und Ernte, während Lagerung, Transport und Verarbeitung – das Risiko gentechnischer Verunreinigungen ist allgegenwärtig.

### **Das neue Gentechnikgesetz enthält zahlreiche Vorschriften zum Schutz einer gentechnikfreien Landwirtschaft, löst aber – auch wegen EU-Vorgaben – längst nicht alle Probleme:**

- Ein Landwirt, der gentechnisch verändertes Saatgut ausbringt, braucht seine Nachbarn darüber nicht zu informieren. Landwirte müssen im Internet unter [www.bvl.bund/standortregister.htm](http://www.bvl.bund/standortregister.htm) selbst recherchieren, um herauszufinden, ob sich in der Nähe ihrer Felder Gentechnik-Anbauflächen befinden.
- Ein Landwirt, dessen Ernte verunreinigt wurde, bekommt nach gewonnenem Prozess gegen seinen Nachbarn zwar die Erlösdifferenz zwischen kennzeichnungspflichtiger und nicht kennzeichnungspflichtiger Ware zurückerstattet. Er muss aber damit rechnen, dass sein Abnehmer bestehende Lieferverträge kündigt.
- Ungeklärt ist, wie Gerichte mit Verunreinigungen unterhalb von 0,9 Prozent verfahren – dem Wert, der die Kennzeichnungspflicht auslöst. Diese Frage ist für Landwirte existentiell, die ihren Abnehmern zur Lieferung gentechnikfreier Ware verpflichtet sind. Die Rechtsanwaltskosten müssen vom klage führenden Landwirt vorgestreckt werden. Wie lange ein Prozess dauert und wann die Entschädigung geleistet wird, ist offen.



## **-Gentechnikfreie Region Gießen -**



*Biene im Anflug auf Maisfahnen – Pollenverunreinigung garantiert, Foto: S. Wolters*

**Gentechnikfreie Landwirtschaft erhalten**

**Wahlfreiheit und Sicherheit für die Verbraucher**

**Unabhängigkeit von großen Saatgutkonzernen**

**regionale Partnerschaft zwischen Landwirten  
und Verbrauchern stärken**

**[www.gentechnikfreie-region-giessen.de](http://www.gentechnikfreie-region-giessen.de)**

## Warum Gentechnikfreie Region Gießen?

### 1. Gentechnikfreie Regionen fördern die Partnerschaft zwischen Bauern und Verbrauchern

Verbraucher wollen keine gentechnisch veränderten Lebensmittel. Landwirte wollen marktorientiert wirtschaften und sich das Vertrauen der VerbraucherInnen auch in Zukunft sichern. Gelingen wird ihnen dies auf Dauer jedoch nur dann, wenn sie durch das Wirtschaften in gentechnikfreien Regionen Verunreinigungen ihrer Ernten verhindern können.

### 2. Gentechnikfreie Regionen sichern die Wahlfreiheit

Landwirte und Lebensmittelproduzenten sollen auch zukünftig gentechnikfrei produzieren, Verbraucher nicht allein die Wahl zwischen mehr oder weniger verunreinigten Produkten haben. Die freie Wahl der Produktionsweise und Lebensmittel kann nur dann gesichert werden, wenn die biologische und konventionelle Produktion ohne Gentech-Verunreinigung möglich bleibt.

### 3. Gentechnikfreie Regionen verhindern Konflikte zwischen Nachbarn

Das Nebeneinander von Landwirtschaft mit und ohne Gentechnik wird eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten unter Landwirten auslösen. Bisher ist keine Versicherung bereit, das mit der Agro-Gentechnik verbundene Haftungsrisiko zu übernehmen.

### 4. Gentechnikfreie Regionen erhalten die bäuerliche Unabhängigkeit

Gentechnisch veränderte Sorten unterliegen dem Patentschutz. Der seit jeher übliche eigene Nachbau von Saatgut ist dann nur noch nach Genehmigung des Patentinhabers und Bezahlung von Lizenzgebühren möglich.

### 5. Gentechnikfreie Regionen verhindern Mehrkosten in der Produktion

Das Nebeneinander einer Landwirtschaft mit und ohne Gentechnik wird gentechnikfrei wirtschaftenden Landwirten viel Mehraufwand verursachen, besonders in Bundesländern mit kleinen Flächenstrukturen. Sie müssen Abstandsregeln einhalten, Anbaupläne absprechen und ihre Erzeugnisse strikt trennen.

### 6. Gentechnikfreie Regionen sichern Einnahmen und schaffen Planungssicherheit

Ein Biobauer kann seine Produkte nicht mehr als „Bio“ vermarkten. Und er läuft Gefahr, seine Ökozertifikat zu verlieren. Der konventionelle Landwirt kann seine Ernte nach einer Verunreinigung nur noch unter Preis verkaufen. Denn inzwischen bestehen fast alle großen Supermarktketten in Deutschland auf der Lieferung gentechnikfreier Rohstoffe, weil die Verbraucher es so wollen.

### 7. Gentechnikfreie Regionen erschließen und erhalten neue Absatzmärkte

Gentechnikfreie Regionen erhalten bestehende und erschließen neue Absatzmärkte für hochwertige Erzeugnisse. Weil es so gut wie keinen kommerziellen Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in der EU gibt, verfügt die hiesige Landwirtschaft zur Zeit noch über einen großen Wettbewerbsvorteil. Sie kann die Nachfrage nach garantiert gentechnikfreien Produkten befriedigen.

### 8. Gentechnikfreie Regionen erhalten den Wert des Bodens

Samen von Gentech-Pflanzen können über Jahre hinweg im Boden verbleiben und eine gentechnikfreie Produktion über längere Zeit verhindern. Deshalb haben fast alle evangelischen Landeskirchen ihren Gemeinden empfohlen, auf ihren Flächen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen zu untersagen.

### 9. Gentechnikfreie Regionen schützen Mensch und Umwelt vor den Risiken der Gentechnik.

Die ökologischen Folgen des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen sind nicht abschätzbar, die Auswirkungen des Verzehrs genveränderter Lebensmittel auf die menschliche Gesundheit nicht geklärt. Den Risiken steht keinerlei Nutzen gegenüber

## Aufruf an Alle!!

Bevor Resignation entsteht, möchten wir zum Handeln aufrütteln!!

Informieren Sie sich selbst und unterstützen Sie das Anliegen vieler Landwirte und Verbraucher in unserer Region durch Ihr Interesse und Ihr Handeln, so dass

- die Aussaat von GMO Saatgut unterbleibt und
- die GMO-Fütterung auf Non-GMO umgestellt wird.

Tragen Sie mit Ihrer Stimme dazu bei, dass wir Alle auch in Zukunft noch frei wählen können, was auf unseren Tellern landet.

**Werden Sie mutig – sagen Sie „Nein!“ zu etwas, das Sie nicht wollen!**

Unterstützen Sie den Arbeitskreis „Forum für eine gentechnikfreie Region Gießen“ durch Ihre **Unterschrift in der Selbstverpflichtungserklärung.**

**Viele Landwirte haben bereits den Verzicht auf GVO bekundet.**

**Forum gentechnikfreie Region Gießen  
ein Bündnis aus Landwirte, landwirtschaftlichen  
Berufsverbänden und Verbrauchervertretungen**

**Andreas Stroh, Landwirt in Wettenberg, Tel. 06406-76928**

**Renz Hornischer, Landwirt in Reiskirchen, Tel: 06401-6622**

**Hess. Direktvermarkter. Frau Göttmann, Tel: 06164-515649**

**Bioland Landesverband: Frau Weißbecker, Tel . 06401-917013**

**BUND Kreisverband Gießen, Herr Kunze, Tel. 0641-49411-523**

## Internet

[www.gentechnikfreie-region-giessen.de](http://www.gentechnikfreie-region-giessen.de)  
[www.civilcourage-vogelsberg.de](http://www.civilcourage-vogelsberg.de)

